

Senatsausschuss Mobilität



Foto: HFU

Der Fokus des Ausschusses liegt in der Mobilität unserer Hochschule, d.h. sowohl von Studierenden, Beschäftigten als auch Professor*innen. Aktuelle Schwerpunkte sind hierbei die Themen effizienter ÖPNV, Anbindung und E-Mobilität. In diesem Kontext entstehen neben Forschungsprojekten auch regelmäßig Semesterprojekte, die Fragen einer umweltfreundlichen, effizienten und sozial verträglichen Verkehrsanbindung fokussieren.

Bisherige Erfolge:

- Verbesserung der Mobilitätsanbindung für Studierende und Beschäftigte im Rahmen diverser Forschungsprojekte
- verstärkte Sensibilisierung für die Vorteile nachhaltiger Mobilität

Besteht seit:

März 2015

Hochschule & Kooperationspartner*innen:

Hochschule Furtwangen

Kontakt Daten für Interessierte:

Prof. Dr. Jochen Baier,
jochen.baier@hs-furtwangen.de

Die Hochschule in Zahlen:

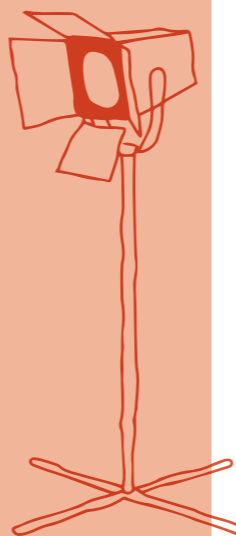
5.700 Studierende, 422 Beschäftigte,
9 Fakultäten

Hochschulbereich

- Lehre
- Forschung
- Betrieb
- Governance
- Transfer

Initiiert von

- Studierenden
- Lehrenden / Forschenden
- Verwaltungsmitarbeitenden
- Hochschulleitung



KONTEXT

Die Hochschule Furtwangen (HFU) verfügt über drei Standorte im ländlichen Raum, die über 50 km entfernt voneinander liegen. Der Standort in Furtwangen verfügt über keine Zuganbindung, somit ist die Erreichbarkeit für die Zukunftssicherung der Hochschule von zentraler Bedeutung. Zunächst hat das seit 2012 bestehende Referat für Nachhaltige Entwicklung das Thema nachhaltige Mobilität fakultätsübergreifend bearbeitet. Für die Untersuchung der Mobilität von Beschäftigten und Studierenden richtete das Rektorat eine Arbeitsgruppe ein. Diese Arbeitsgruppe sowie der Zuschlag zur Durchführung des vom Land Baden-Württemberg für drei Jahre geförderten Projekts *Nachhaltige Mobilität an ländlichen Hochschulen* gaben den Ausschlag für die Gründung des Senatsausschusses Mobilität im März 2015. Der Senatsausschuss soll dabei unterstützen, alle Universitätsangehörigen einzubinden, um nachhaltige Mobilitätslösungen an der HFU zu etablieren.



ZIELE

- interne Koordination aller Akteur*innen
- Etablierung eines breiten Akteur-Gremiums, das extern als gemeinsames Sprachrohr agiert
- Anpassung und Verbesserung des ÖPNV zur Verkürzung der Fahrtzeiten von Hochschulangehörigen
- Ausbau der E-Mobilität für den Dienstverkehr
- Unterstützung klassischer Forschungsprojekte und Semesterprojekte zum Thema nachhaltige Mobilität

BEITRAG ZU NACHHALTIGKEIT & MOBILITÄT

Das Querschnittsthema Mobilität tangiert alle Hochschulbereiche und alle Hochschulstandorte, aber auch die entsprechenden Kommunen. Der Senatsausschuss bindet alle relevanten Akteur*innen der Hochschule – Verwaltung, Lehre / Wissenschaft und Studierendenschaft – sowie die örtlichen Verwaltungen ein. Der Ausschuss dient der Koordination aller Akteur*innen. Er trifft sich mehrmals pro Semester, jährlich etwa sechs bis acht Mal. Die Organisation des Ausschusses obliegt dem Hochschulsekretariat. Eine offene Fragestellung, neue Anregungen oder die Anhörung von bestimmten Sachverständigen können die Mitglieder selbst einbringen. Der regelmäßige Austausch erleichtert inhaltliche Abstimmungen über Fakultätsgrenzen hinweg, hilft bei der Ausgestaltung von Maßnahmen und damit auch bei ihrer Umsetzung.

AUFBAU UND INHALT

Die Hochschulkanzlerin leitet in Kooperation mit einem Rektoratsbeauftragten für Mobilität (vergleichbar mit einem*iner Mobilitätsmanager*in in der Industrie) den Ausschuss. Er setzt sich des Weiteren aus je einer Person pro Fakultät, einer Person aus anderen Gremien bzw. aus anderen Organisationseinheiten (z.B. Technischer Dienst), einem studentischen Mitglied, einer Person der jeweiligen Kommune und ggf. Sachverständigen, die ein bestimmtes Thema vertreten, zusammen.

ERGEBNISSE

Seit der Gründung des Ausschusses hat dieser zahlreiche Ideen umgesetzt: So haben wir beispielsweise die Vorlesungszeiten an den ÖPNV-Fahrplan angepasst und gesicherte Fahrradabstellplätze für jeweils 10 bis 20 Fahrräder und Pedelecs an den verschiedenen Standorten der Hochschule installiert. In Verbindung mit einem Forschungsprojekt haben wir sogar eine besonders problematische Verbindung (zwischen Bahnhof und einem Hochschulstandort ohne Bahnanbindung) evaluiert und mithilfe eines Shuttle-Busses überwunden. Dieser war ein Semester lang in Betrieb und senkte den CO₂-Ausstoß auf dieser Verbindung signifikant. Außerdem diskutierten wir im Gremium über die Anschaffung von insgesamt fünf Elektrofahrzeugen für Dienstverkehr und E-Carsharing für Studierende und Mitarbeiter*innen. Zudem brachten Studierende die Idee eines Fahrrad-Lastenanhängers ein, den sie im Rahmen einer Vorlesung angeschafft und aufgebaut haben. Daraus ist ein Konzept zur studentischen Nutzung des Anhängers entsprungen.

VERSTETIGUNG

Der Senatsausschuss ist ein fest institutionalisiertes, regelmäßig tagendes Gremium. Der Senatsausschuss berät sich abwechselnd an allen drei Standorten der Hochschule. Dies geschieht mindestens drei Mal pro Semester und kann bei Bedarf beliebig ausgeweitet werden.



STUDENTISCHE PARTIZIPATION

Die Studierenden sind über eine*n Vertreter*in des AstA eingebunden. Um eine Mobilitätswende an einer Hochschule erfolgreich umzusetzen, gilt es insbesondere die Studierenden in die Ideen und konkreten Vorhaben miteinzubeziehen. Eine Integration von studentischen Sprecher*innen in diesen Mobilitätsprozess erweist sich somit als sinnvoll.

UMSETZUNG

- März 2015: Gründung des Senatsausschusses Mobilität
- Dezember 2015: Start des Modellprojektes *Nachhaltige Mobilität an Hochschulen* mit Beteiligung des Ausschusses
- 2016: erfolgreicher Austausch mit lokalen Aufgabenträger*innen zur Minderung der Diskrepanz zwischen ÖPNV-Fahrplänen und Vorlesungszeiten
- 2016: Anschaffung und Testnutzung von E-Fahrzeugen für den Dienstverkehr sowie zur Abwicklung des Güterverkehrs
- WiSe 2016: studentisches Projekt zur Entwicklung einer Mitfahr-App
- 2017: Einrichtung eines Carsharing-Angebots, das im Jahr 2018 auch für den Dienstverkehr genutzt wurde
- 2018: Einführung des Shuttle-Busses zur Überwindung von Tarifgrenzen und Verkürzung der Fahrzeit von Hochschulangehörigen

ERFOLGSFAKTOREN

Ausgehend von den Nachhaltigkeitszielen der Hochschule haben wir erkannt, dass vor allem das Thema Mobilität einen sehr hohen Stellenwert einnehmen sollte. Innerhalb eines Arbeitskreises haben wir die interessierten und fachlich kompetenten Mitarbeiter*innen identifiziert. In einem weiteren Schritt definierten wir die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Gremien sowie die organisatorische Integration.



HERAUSFORDERUNGEN

Eine besondere Herausforderung hinsichtlich der Mobilität in ländlichen Räumen ist die hohe Abhängigkeit vom eigenen Pkw. Während die Pkw-Nutzung im ländlichen Raum bundesweit fortlaufend zunimmt, sinkt der Anteil nachhaltiger Verkehrsmittel dramatisch – z.B. der öffentliche Personennahverkehr sowie der Rad- und Fußverkehr. Die Situation an der Hochschule Furtwangen sah im Jahr 2015 ähnlich aus. Etwa 60% der Mitarbeiter*innen und 50% der Studierenden nutzten im Winter den Pkw. Der Senatsausschuss sowie das daran anknüpfende Modellprojekt standen somit vor der zentralen Herausforderung, über längere Distanzen die Vormachtstellung des Pkw zu reduzieren und ökologisch vorteilhafte Verkehrsträger und deren Akzeptanz voranzubringen.

ÜBERTRAGBARKEIT

Dieses Konzept eines Ausschusses lässt sich ohne großen Aufwand auf andere Hochschulen und Universitäten übertragen. Wichtig ist dabei vor allem, dass alle relevanten Bereiche einer Hochschule bzw. Universität (Fakultäten, Technische Dienste, Rektorat und natürlich Vertreter*innen der Studierenden) einbezogen werden.

EINBLICKE

Wir führen regelmäßig Befragungen bei Studierenden und Mitarbeiter*innen durch, um die geplanten und die durchgeführten Aktivitäten evaluieren zu können.

ZUKUNFTSIDEEN

Hier haben wir sehr viele Ideen im Kopf. Wir wollen, dass der Modal Split deutlich nachhaltiger wird. Aus dieser Motivation heraus sind mittlerweile mehrere (bereits erfolgreiche) Ideen für Forschungs- und Semesterprojekte entstanden. Dazu gehören u.a. das Forschungsprojekt NorOvA (Nutzorientierte Optimierung verkehrlicher Angebote) und das Semesterprojekt zum Thema Pedelec- bzw. Fahrradnutzung im ländlichen Raum am Beispiel des Schwarzwaldes.

MEHR ERFAHREN

Mobilität an der Hochschule Furtwangen: www.hs-furtwangen.de/mobilitaet
 Senatsausschuss Mobilität: www.hs-furtwangen.de/gremien-und-organe/senatsausschuesse
 Forschungsprojekt NorOvA: www.hs-furtwangen.de/was-uns-bewegt/mobilitaet/forschungsprojekt-norova



Mein bewegendster Moment:

Mit dem Betrieb des Shuttle-Busses haben wir viel Aufmerksamkeit generiert. Dieses Konzept hat gezeigt, dass ÖPNV eine konkurrenzfähige Mobilitätslösung darstellt.

Nachhaltigkeit ist für mich ein Herzensthema, weil ...

... sich die Mobilität in unserem Land möglichst schnell verändern muss. Dies gilt nicht nur für die Städte, sondern auch für den ländlichen Raum. Der Ausschuss erzeugt viel Kreativität, um gemeinsam mit unseren Studierenden und unseren Mitarbeiter*innen eine nachhaltige Zukunft in puncto Mobilität zu gestalten.

Mein Tipp für alle, die ein Nachhaltigkeitsprojekt starten wollen:

Es ist wichtig, die Stärken der einzelnen Personen und Organisationen (z.B. Fakultäten) genau zu ermitteln. Anhand von Analysen und Befragungen ergeben sich lösungsorientierte Maßnahmen.

Meine Vision einer nachhaltigen Hochschule 2050:

Studierende und Mitarbeiter*innen kommen nicht mehr mit fossil angetriebenen Fahrzeugen an die Hochschule. Der Kollektivverkehr wird dem Individualverkehr vorgezogen. Trotzdem gibt es im ländlichen Raum einen MIV, der jedoch klimaneutral ist.

Kurzinterview mit Koordinator*in